Schorndorf den 27. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr,
Homöopathen-Verein
im Hirsch. Besprechung: Beiträge.

Eine schöne Zither
hat zu verkaufen
L. Schneider, Maler.

Unterzeichneter bringt seine selbstfabricirte Waare wieder in empfehlende Erinnerung als:
blaue Fuhrmannshemden, Bett- & Kleider-Zeuglen, Baumwoll-Flanell
und gibt solche zu herabgesetzten Preisen ab
Leonh. Mayer, Weber, bei der Kirche.

Erdöllampen,
bester Fabrikation, schönster Leuchtkraft und ordentlicher Auswahl, **Milchgläser, Cylinder, Dochte** 2c., auch reinstes **Erdöl**, alles äußerst billig.
Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich
2₂ **Paul Keefer.**

Schlittschuhe
in großer Auswahl äußerst billig bei 3₃
Carl Max Meyer am Markt.

Passend für Weihnachten und Neujahrsgeschenke.
Spiegel, Gallerierahmen, Vorhangstangen in schönster Auswahl und jeder Größe.
Es werden auch Bilder fortwährend äußerst billig **eingerahmt.**
3₃ **Hutt,** Schreiner, Urbanstraße.

Manolzweiler.

Am **Mittwoch den 27. Dezbr.** (Johannesfeiertag) um 11 Uhr sind schöne
Milchschweine
zu haben bei
2₂ **Jakob Helzinger,** Hirschwirth.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** vom Lande, welches mit dem Vieh umzugehen weiß u. in den Feldgeschäften nicht unerfahren ist, findet Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion. 2₂

Ulmer Münsterbau-Loose,
1 Stück *M.* 3. — sind zu haben bei
3³ **Fr. Speidel.**

Ulmer Loose bei
₃3 **Paul Kohler.**

Den Bandwurm
mit **Kopf, Krätze, Hämorrhoidalleiden,** heilt gründlich
2² **Hoffacker,** Chirurg.

3 gebrauchte
Kochöfen
und mehrere gute **Ofenhelme** hat billig zu verkaufen
Wilh. Maier, Zeugschmied.

Adelberg.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, ein in letzter Zeit erkauftes **Wohnhaus,** 13 m lang, 13 m breit, theils ein-, theils eineinhalbstockig, auf den Abbruch zu verkaufen; das hiebei zu gewinnende Bauholz ist größtentheils noch gut, die Zahl der Dachplatten beträgt etwa 6000 Stück. Die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gegeben. Derselbe findet am
27. Dezember d. J.,
Nachmittags 1 Uhr
an Ort und Stelle statt. Zur gleichen Zeit werden 1 Nußbaum 1 Fm. nebst 2 Theilen desselben mit 0,54 und 0,34 Fm. Gehalt, und 17 Stück nutzbare Aeste, sowie 24 Stück apfelbäumene Bretter im Aufstreich verkauft.
Liebhaber ladet hiezu ein
Johannes Gmähle
z. Rößle.

Hofgut-Verkauf.

Eine halbe Stunde von Schorndorf ist ein sich in bester Lage befindliches Hofgut mit ca. 20 Morgen Güter ernstlich dem Verkauf ausgesetzt und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Die Hälfte des Kaufschillings kann stehen bleiben. 2₂
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Winterbach.
2 Erlen- & 5 Pappelstämme
hat zu verkaufen
Jakob Kefer, Bauer.

Bratbirnmost
hat im Ausschank
G. Junginger z. Rose.

Der türkische Wundbalsam
ist wieder zu haben bei
2₂ **Hoffacker,** Chirurg.

Ein möblirtes, heizbares
Zimmer
hat sogleich zu vermiethen.
F. Schöbel.

Oberurbach.
Ueber die Feiertage werden **Bretzeln** ausgewürfelt, bei gutem **Bier u. Wein,** wozu einladet
Nuding z. Pflug.

Oberurbach.
Ueber die **Weihnachtsfeiertage** hat gutes **Löwenbier** im Ausschank
Bäcker **Siegle.**

Back- Tag
Viktor Renz.

Normal-Elixier,
hochfeiner **Salonbitter,** aus **edlen Kräutern** gewonnen und **ärztlich** als **vorzügliches Stärkungs- und Belebungsmittel** empfohlen, wird von der
Stuttgarter Liqueurfabrik
von **Max Levi**
dargestellt und ist à 3 *M.* pr. Flasche zu haben bei **Carl Schmid** am Bahnhof **Schorndorf.**

Gottesdienste
am 4. Advent (24. Dezember 1882.)
Vormittags 9½ Uhr Predigt und Beicht
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.
Am Christfest 1882.
Abendmahl. Opfer f. d. Kirchenheizung.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Steph. Feiertag 26. Dez.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
th. stud. Finckh.
Joh. Feiertag 27. Dezbr.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Wahlconcert.
Arie:
Willst du Volk von mir dich wieder wenden,
Weil, o glaub's — aus patriot'schen Gründen
Ich für Centrum, für die Lothringer gestimmt?
Wer wird künftig denn die Schwaben lehren
Bismarck hassen, wer den Südbund ehren,
Wenn ich aus der Kammer bin verdrängt?
Trio:
Theurer Freund, gebiete deinem Jammer,
Wir wie du sind aus der zweiten Kammer
Württembergs, vom Volk hinausgestimmt!
Soll das sagen: daß man aller Orten
Uns, den stolzen schwäb'schen Reichstagsboten,
Unser Thun und Lassen übelnimmt?
Volkschor:
Ja! einst haben eure bessren Väter
Muthvoll Schwabens Concordat zerschmettert,
Nie für Welschthum, nie für Pabstherrschaft gewirkt!
Ihr habt die „entdeutschte Zucht"*) in Schutz genommen,
Seid den Römlingen zu Hülf' gekommen,
D'rum das Volk euch zu den Todten wirft.

*) F. Rückert nennt die Elsäßer und Lothringer die entdeutschte Zucht.

Schorndorf: Wähler 5001, Abstimmende 3460, sämmtl. auf Präsident v. Hofacker, Stuttgart. — **Welzheim:** Notar Distel in Stuttgart 1762, Schultheiß Sigel in Plüderhausen 1422. — **Gmünd:** Oberamtspfleger Miller 3260 St. — **Göppingen:** Kunstmüller Krauß 2874, Inspektor Landerer ebenda 4156. — **Backnang:** Gutsbesitzer Ellinger 2338, Posthalter Schlehner in Unterweissach 1951 St. — **Eßlingen:** Carl Mayer in Stuttgart 1347, Fabrikant E. v. Keßler in Eßlingen 3426, Gemeinderath Kauffmann 620 St. — **Waiblingen:** Oberamtspfleger Simon 1076, Posthalter a. D. Heß 1939, Rechtsanwalt Oesterlen, Stuttgart 838 St.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 *M.* 15 ₰.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 152. Donnerstag den 28. Dezember 1882.

Einladung zum Abonnement.
Für das I. Quartal 1883 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 *M.* 15 ₰
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 *M.* 35 ₰
Die Redaction.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Viehzählung.
Mit der nächsten Post erhalten die Ortsbehörden die nöthigen Formularien zu der am 10. Januar 1883 stattfindenden Viehzählung zugesendet. Jedem Besitzer resp. Verwalter eines Hauses, in welchem Vieh der unter die Zählung fallenden Art gehalten wird, ist spätestens bis **zum 9. Januar** Mittags eine Hausliste (Formular A) zuzustellen, welche in der Zeit vom 9. bis 11. Januar Mittags auszufüllen ist. Unter die Zählung fallen die Thierarten: Pferde, Maulthiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Bienen, Geflügel (Gänse, Enten und Hühner). Die Zählung erfolgt nach dem Stand am 10. Januar k. J. Dabei soll das in jedem Hause nebst den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten in Fütterung stehende Vieh gezählt werden, ohne Rücksicht darauf, wer der Eigenthümer des Viehs ist. Vorübergehend (auf Reisen, Fuhren 2c.) abwesende Viehstücke und auch solche, welche im Laufe des 10. Januar verkauft werden, sind mit aufzuzeichnen, hiegegen ist nicht mitzuzählen Vieh, welches im Laufe des 10. Januar erst gekauft wird, sowie nur zufällig und vorübergehend im Hause anwesende Thiere. Metzger und Händler haben auch das bei ihnen stehende zum Schlachten oder Verkauf bestimmte Vieh, sofern es nicht etwa erst am 10. Januar gekauft worden ist, aufzuführen. Das an diesem Tage auf dem Transport befindliche Vieh von Händlern ist je am Wohnort Derselben aufzunehmen. Die am Zählungstage zu Markt geführten Thiere sind noch bei dem bisherigen Besitzer zu zählen. Dagegen sind Schafheerden unter allen Umständen in der Gemeinde zu zählen, wo sie sich auf der Waide oder in Fütterung, wenn auch nur vorübergehend, befinden.
Den 19. Dezember 1882.
2₂
K. Oberamt.
Baun.

Militärwesen.
Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg einzutreten wünschen.
Stuttgart, den 3. November 1882.

1) Die Unteroffizier-Vorschule hat die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen der Konfirmation und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden. Bei militärischer Erziehung sollen sie dort Gelegenheit finden, ihre Schulkenntnisse so weit zu ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf den militärischen Beruf, sondern auch für ihre spätere Verwendbarkeit im Militär-Verwaltungs- bezw. Civildienste wünschenswerth ist. — Daneben wird der körperlichen Entwickelung und Ausbildung, unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Anforderungen des Militärdienstes, besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

2) Die Ausbildung in der Unteroffizier-Vorschule dauert ein bis zwei Jahre.

3) Die Zöglinge der Unteroffizier-Vorschule sind nicht Militärpersonen. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Vorschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jedes Jahr des Aufenthaltes in der Unteroffizier-Vorschule zwei Jahre über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus aktiv in der Armee zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 *M.* für jedes auf der Unteroffizier-Vorschule zugebrachte Jahr, sofort unverweigerlich zu erstatten.

4) Bei dem Uebertritt in die Unteroffizierschule hat der Freiwillige den Fahneneid zu leisten und steht dann wie jeder andere Soldat des aktiven Heeres unter den militärischen Gesetzen.

5) Nach zweijähriger Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in der Unteroffizier-Vorschule vorgebildeten Füsiliere an Infanterie- und Artillerie-Truppentheile überwiesen, und zwar diejenigen Füsiliere, welche die Qualifikation hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6) Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein.

Dieselben sollen bei einem Alter von 15 Jahren eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einem Brustumfang von 70—76 cm, bei einem Alter von 16 Jahren eine Körpergröße von mindestens 153 cm und einem Brustumfang von 73—79 cm haben.

Sie müssen sich untadelhaft geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältniß zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Spezies rechnen können.

Bettnässer, Bruchleidende und mit Fußschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden.

7) Wer in die Unteroffizier-Vorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich dem Landwehr-Bezirks-Kommandeur seiner Heimath vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:
a. ein Geburtszeugniß,
b. den Konfirmationsschein,
c. ein Unbescholdenheitszeugniß der Polizei-Obrigkeit,
d. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
e. die schriftliche unter 3) erwähnte Verpflichtung mit gleichfalls schriftlichen Genehmigung des Vaters oder Vorm

Der Landwehr-Bezirks-Kommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung und schulwissenschaftliche Prüfung.

8) Die Einberufung erfolgt, insoweit Vakanzen vorhanden sind, zum 1. Oktober jeden Jahres durch Vermittelung des Landwehr-Bezirks-Kommandeurs.

Diejenigen jungen Leute, welche 16½ Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

9) Die Einberufenen haben sich zunächst in das Stabsquartier des heimathlichen Landwehr-Bezirks-Commandos zu begeben und erhalten daselbst einen Vorschuß in Höhe der für den zurückgelegten Marsch und den Weitermarsch nach Weilburg zuständigen Gebührnisse. Diese bestehen in Fahr- und Zehrgeldern. Erstere richten sich bei Eisenbahnstrecken nach den von Militär-Personen auf Eisenbahnen für Plätze 3. Klasse zu zahlenden ermäßigten bezw. tarifmäßigen Preisen und bei Landwegen — nächste Poststraße — nach den tarifmäßigen Postfahrpreisen, ohne Rücksicht auf das wirklich benutzte Transportmittel. Das Zehrgeld beträgt:

a. bei Reisen auf der Eisenbahn für jedes km . . . 0,5 ₰.
b. bei Reisen auf dem Landwege für jedes km . . . 1,5 ₰.

in beiden Fällen aber mindestens 1 ℳ.

10) Bei der Gestellung zum Eintritt in die Unteroffizier-Vorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 ℳ. zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

In der Unteroffizier-Vorschule wird ihnen das zum Lebensunterhalt Nothwendige, einschließlich der Kleidung und der Lehrmittel, unentgeltlich gewährt.

Königliches Kriegs-Ministerium.

Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in eine Unteroffizierschule eingestellt zu werden wünschen.

Stuttgart, den 3. November 1882.

1) Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

2) Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel 2c.), des Militär-Verwaltungsdienstes (Zahlmeister 2c.) und des Civildienstes zu erlangen.

Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschreiben, militärische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Planzeichnen und Gesang.

Die gymnastischen Uebungen bestehen in Turnen, Bajonettfechten und Schwimmen.

3) Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule gibt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung, dem bewiesenen Eifer und der erlangten Dienstkenntniß des Einzelnen ab. Die vorzüglichsten Freiwilligen werden auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert und treten bei ihrem Ausscheiden in die Armee sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4) Ueberweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppentheile. Für die Vertheilung an diese Truppentheile ist in erster Linie das Bedürfniß in der Armee maßgebend, indessen sollen die Wünsche der Einzelnen um Zutheilung an bestimmte Truppentheile nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

5) Die Füsiliere der Unteroffizierschulen stehen wie jeder andere Soldat des aktiven Heeres unter den militärischen Gesetzen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten.

6) Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Der Einzustellende soll mindestens 157 cm groß, vollkommen gesund und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

Das Minimalmaß für den Brustumfang hat bei einem Alter von 17—18 Jahren 74—80 cm, von 18—19 Jahren 76 bis 82 cm, nach zurückgelegtem 19. Lebensjahre 78—84 cm zu betragen.

7) Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

8) Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppentheil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.

9) Der Einberufene muß mit ausreichendem Schuhzeug, 2 Hemden und mit 6 ℳ. zum Ankauf der nöthigen Geräthschaften zur Reinigung der Ausrüstung und Bekleidung versehen kann. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei; die Füsiliere der Unteroffizierschulen werden bekleidet und verpflegt, wie jeder Soldat der Armee.

10) Wer die Aufnahme in eine Unteroffizierschule wünscht, hat sich bei dem Landwehr-Bezirks-Kommandeur seines Aufenthalts-Orts unter Vorzeigung eines von dem Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldescheins persönlich zu melden.

11) Ist die Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie die ärztliche Untersuchung günstig ausgefallen, so wird zunächst die Verpflichtungs-Verhandlung über die vorgeschriebene längere aktive Dienstzeit (Ziffer 8) aufgenommen.

Die Freiwilligen erhalten von der Unteroffizierschule, welcher sie zugetheilt worden sind, durch Vermittelung desjenigen Landwehr-Bezirks-Kommandeurs, bei welchem sie den freiwilligen Eintritt nachgesucht haben, einen Annahmeschein.

Nach Ertheilung des Annahmescheins tritt der Freiwillige in die Klasse der vorläufig in die Heimath beurlaubten Freiwilligen. Die Einberufung erfolgt von derjenigen Unteroffizierschule, welche den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittelung des betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommandeurs.

Eine Lösung der durch die Verpflichtungsprotokolle eingegangenen Eintrittsverpflichtungen kann nur mit Genehmigung der Inspektion der Infanterieschulen erfolgen. Kosten dürfen der Militärverwaltung hierdurch nicht entstehen. Wird die Lösung der Verpflichtung nach dem Eintreffen auf einer Unteroffizierschule erbeten, so hat der betreffende Freiwillige, wenn die Genehmigung ausnahmsweise ertheilt wird, die Kosten der Rückreise zu tragen.

Die Württembergischen Freiwilligen werden in der Regel in die nächstgelegenen Unteroffizierschulen zu Ettlingen und Biebrich (bei vollständiger Besetzung derselben jedoch auch in eine andere Unteroffizierschule) aufgenommen.

12) Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, und zwar bei den Unteroffizierschulen Potsdam, Biebrich und Marienwerder im Monat Oktober, bei den Unteroffizierschulen Jülich und Ettlingen im Monat April.

Wer zu diesen Terminen nicht einberufen werden kann, darf bei entstehenden Vakanzen in die Unteroffizierschulen zu Potsdam, Biebrich und Marienwerder bis Ende Dezember, in die Unteroffizierschulen Jülich und Ettlingen bis Ende Juli eingestellt werden, vorausgesetzt, daß dann noch allen Aufnahmebedingungen genügt wird.

13) Füsiliere der Unteroffizierschulen, die sich durch mangelhafte Führung oder durch zu geringe Leistungen als nicht geeignet für den Unteroffizierberuf erweisen, werden aus den Unteroffizierschulen entlassen. Solchen entlassenen Freiwilligen wird die in den Unteroffizierschulen zugebrachte Dienstzeit bei der Erfüllung ihrer aktiven Dienstpflicht in der Armee nicht in Anrechnung gebracht.

14) Während ihrer Dienstzeit in der Unteroffizierschule erhalten bei guter Führung diejenigen Füsiliere, welche in die Heimath beurlaubt werden, sofern diese über 75 km von der Garnison der Unteroffizierschule entfernt ist, eine einmalige Reise-Entschädigung. Die Entschädigung wird für die ganze Fahrt abzüglich einer Strecke von 75 km gewährt. Während dieser Beurlaubung wird den Füsilieren die volle Löhnung bis zur Dauer von 4 Wochen belassen.

Königliches Kriegs-Ministerium.

Wegen Abzug verkauft die Hälfte an einem 2stock. **Wohnhaus** in der Vorstadt mit Stallung, Scheueranteil und Hofund 16 Ar Weinberg im Eichenbach.
Mich. Friedrich Fritz.

Neujahr-Gratulations-Karten
in großer Auswahl, heiter und ernst, empfiehlt Buchbinder **Euchner.**

Gas-Coaks
kann heute (Donnerstag) billigst ab Bahn bezogen werden.
Distel.

Revier Adelberg.

Reis-Verkauf.

Am **Freitag den 29. d. Mts.**
Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Lemberg und Alts Thör 4000 Wellen meist buchenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft im Schlag Lemberg. Geldeinzug auf der Nassachmühle.

Revier Adelberg.

Reis-Verkauf.

Am **Samstag den 30. d. Mts.**
Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Bohnrain (Haldenhäule): 2000 Wellen eichenes und buchenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft im Schlag.

Revier Lorch.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 5. Januar

aus Remshalde 2: 7 Akazien und 1 Aspe mit 0,8 Fm., 285 Nadelholz-Derbstangen von 9—13 m Länge, 450 Hopfenstangen I. und II. Cl., 1825 geringere Stangen 4—7 m lang, 22 Rm. tannen Brennholz, 320 Nadelholzwellen auf Haufen. Zusammenkunft unten am Fußweg von Lorch nach Rattenharz Nachmittags ½1 Uhr.

Revier Welzheim.

Kleinnutzholz- und Reisach-Verkauf.

Mittwoch den 10. Januar
von Morgens 9 Uhr an
im Lamm in Welzheim

aus Tannwiesen und Salbengehren 7, Römerschanz, an der Murrhardter Straße 11200 Nadelholzstangen 3—11 m und mehr lang, worunter 3700 Hopfenstangen von 6—9 m Länge; ferner Nadelholz-Langholz 6 Fm. III. Cl., 11 Fm. IV. Cl., 22 V. Cl. und 1,5 Fm. Sägholz.

Revier Plochingen.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 8. Januar

aus Saalesteich, alter Geiger, Eisenwinkel, Grunbach, Stegwiesenhau, Bahnholz und Saustall: 111 Rothbuchen mit 142 Fm., 14 Weißbuchen 5 Fm., 9 Ahorn 4 Fm., 5 Ulmen 3 Fm., 4 Birken 2 Fm., 1 Aspe 0,7 Fm. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr auf dem Bahnhof in Reichenbach, oder um 8 Uhr beim Förslerhaus in Thomashardt.

Schorndorf.

Stadt- und Amtsschaden, Bürger- und Wohnsteuer, das pro Martini d. J. verfallene Stücklesgeld und Pachtgeldeinzug betreffend.

Heute **Donnerstag, 28. Dezbr.** wird obige 9 Monat verfallene Steuer und das pro Martini verfallene Stücklesgeld und Pachtgeld auf dem Rathhaus eingezogen von der

Stadtpflege.

Nächsten **Samstag** Mittags 2 Uhr wird der **Pförch** auf 4 und 3 Nacht in 4 Abtheilungen auf dem Rathhaus verkauft von der **Stadtpflege.**

Schnaith.

Gläubiger-Aufruf.

Wer an den Vermögens-Nachlaß des kürzlich verstorbenen Weingärtners
Joh. Georg Wöllhaf,
vom Saffrichhof
Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, solche
binnen 2 Wochen
bei einer der unterz. Stellen geltend zu machen und zu erweisen, da eine spätere Befriedigung ausgeschlossen sein dürfte.

Den 20. Dezbr. 1882.

Theilungsbehörde:
K. Amts-Notariat: Waisengericht:
Beutelsbach: Vorst. **Fischer.**
Weinland. 2

Mark 2000.

hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen
Oberamtssparkasse.
Widmann.

Gicht, Rheumatismus,
Nervenleiden, deren Lähmungen und die sonstigen damit verwandten inneren und äusseren Leiden.

Leidende, auch solche, die schon die verschiedenartigsten Mittel und Kuren ohne Erfolg angewandt und bereits die Hoffnung aufgegeben haben sich von ihren entsetzlichen Schmerzen befreien und wieder in den Vollbesitz ihrer Gesundheit gelangen zu können, mögen sich trotzdem nicht abhalten lassen, sofern sie an vorstehenden Uebeln, resp. an **Schmerzen in den Gliedern, in den Muskeln, im Kopfe, an Lähmungen, Verknorpelungen** 2c. leiden, sich noch einmal vertrauensvoll an mich zu wenden und meinen unentgeltlichen Rath nachzusuchen. Gibt es auch Fälle, welche in ihrer Hartnäckigkeit jeder Erfahrungswissenschaft spotten, und in welchen nur eine Linderung der Schmerzen zu erzielen ist, so haben andererseits doch **tausende von Leidenden und darunter Viele, welche jahrelange Qualen zu erdulden hatten, wie aus den mir aus allen Gegenden und aus allen Gesellschaftskreisen zugekommenen Dankesworte glücklich Geheilter ersichtlich (welche Briefe ein Jeder einsehen kann), durch mein naturgemässes Heilverfahren und die von mir angewandten Mittel, welche den Sitz und die Ursache des Leidens treffen und ihre Wirkung sofort äussern, ihre Gesundheit wieder erlangt und dauernd behalten.**

Meine Kur ist ohne jegliche schädliche Nebenwirkung, verursacht keine Berufsstörung und sind die Kosten derselben unerheblich. Diejenigen, welche die Beantwortung vorgedruckter Fragen, die mich über Natur, Sitz und Alter des Leidens und seine Nebenumstände unterrichten sollen, einer Beschreibung der Krankheit vorziehen, mögen diesen Fragebogen von mir verlangen.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost"

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 ₰ monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 ℳ 65 ₰. Sie ist also eines der **billigsten** Blätter.

Ihr **Inhalt** ist reichhaltig und interessant. Als völlig **unabhängiges** Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost" für die **Wohlfahrt** des deutschen Volkes, sie bekämpft deßwegen den **Schwindel** im **politischen** wie im **geschäftlichen** Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschauen, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost" **alles**, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost" auch vorzüglich zu **Insertionen** aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost" wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nöthig ist, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen; denn zum ernsten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird **jedermann** durch das Lesen der „Deutschen Reichspost" veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost" ladet daher höflichst ein

Stuttgart, im Dezember 1882.

die Expedition der „Deutschen Reichspost."

Dienstag, 2. Januar 1883,
Vorm. 10 Uhr
Diöcesan-Verein.
2 Tim. 3,1. squ. — De virg. corona. — Lechler, brennende Fragen. — Einzug von Beiträgen.

Sch. **H.**

DG. **V. Renz.**

Steinenberg.
Schöne
Milchschweine

sind zu haben nächsten Samstag den 30. Dezember bei
Müller **Greiner.**

Zwei Einspännerschlitten,
ein noch ganz neuer und ein älterer, sind dem Verkauf ausgesetzt.
Näheres bei Schmied **Lindauer** in Welzheim.

Musik-Verein.
Der Verein feiert am **1. Januar,** Neujahrsfest 1883 v. Abends 7 Uhr an seinen
Christbaum
im Kronensaal.
Hiezu sind die verehrlichen Ehrenmitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen.
Nichtmitglieder bezahlen ein Entrè von 30 ₰.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig á Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Zu miethen
gesucht auf einige Monat ein **Harmonium.** Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein Laufmädchen
mit 16 Jahren sucht. Wer sagt die Redaktion.

Haubersbronn.
Georg Wieler, Michaels Sohn, hat eine **großträchtige Kuh** mit dem 2. Kalb zu verkaufen.

Mahnzettel für Schultheißenämter sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 20. Dez. Durch die Wahl unseres Oberbürgermeisters Dr. v. Hack sind die Hoffnungen, welche die Volkspartei an ihren noch in lezter Stunde ausgeführten Coup knüpfte, nicht in Erfüllung gegangen: eine Stichwahl ist nicht nöthig. Die Stimmenzahl, welche auf Ehni fiel, ist weit hinter den Erwartungen der Volkspartei zurückgeblieben. Und was Dulk anbelangt, so hat man sich in den Erwartungen hinsichtlich der Stimmenzahl, die ihm zufallen möchte, ebenfalls getäuscht. Die Kreise der Kleingewerbetreibenden sind noch nicht in dem Maße von sozialdemokratischen Ideen durchdrungen, wie man von demokratischer Seite voraussetzte. — Nach Bekanntwerden des Resultats hatte sich eine zahlreiche Versammlung von Anhängern des Oberbürgermeisters im F. Weiß'schen Lokale eingefunden; es herrschte hier eine sehr gehobene Stimmung und donnernde Hochs wurden auf Hack ausgebracht.

Göppingen, 21. Dez. Der Ausfall der hiesigen Wahl ist Ihnen schon bekannt. Die Majorität für den Candidaten der deutschen Partei Landerer (4160 St.) gegen den Demokraten Krauß (2573 St.) ist viel größer als gehofft wurde. Die Agitation der demokratischen Partei war mit allem möglichen Kraftaufwand bis in den letzten Stunden fortgegangen und sie hatte in der Gewißheit ihres Sieges in ihr Hauptquartier im Dreikönig in Göppingen Musik zu ihrer Siegesfeier bestellt. Aber siehe, als eine Hiobspost vom Lande um die andere eintraf, so mußte die Musik schweigen und wanderte aus in den Gasthof zum Sand, dem Standlager der deutschen Partei, um zu deren Siege aufzuspielen.

Von der Bottwar, 18. Dez. In Oberstenfeld haben in den lezten Tagen zwei erwachsene Söhne ihren Vater schwer mißhandelt. Der eine dieser Söhne umfaßte den Vater, während der andere demselben mit Hilfe einer Mistgabel fünf Stiche beibrachte, wobei der Kopf und auch die Lunge bedeutende Verlezungen erhielten. Die eingeleitete Untersuchung wird an den Tag bringen, inwieweit der Vater an diesen kindlichen Zärtlichkeiten selbst die Schuld trägt.

Triest, 20. Dezbr. Der Bomben-Attentäter Wilhelm Oberdank wurde heute Morgen vom Wiener Scharfrichter Willenbacher im Hofe der hiesigen Kaserne durch den Strang hingerichtet. Die Publikation des Todesurtheils erfolgte bereits vorgestern. Der Instifizirung dürften nur Militärpersonen beiwohnen. Ueber die Hinrichtung liegen folgende Details vor: Als Oberdank die Anzeige gemacht wurde, daß er heute am Galgen enden sollte, klopfte er lächelnd auf den Tisch. Um 7 Uhr früh wurde er mit der Uniform seines Regiments bekleidet in den Kasernenhof geführt. Oberdank blickte lächelnd um sich und wies die Zusprache des Militärkuraten zurück. Nach der Publikation des Urtheils wollte er sprechen, doch der Trommelwirbel unterdrückte seine Stimme. Die Henker walteten, nachdem sich Oberdank selbst entkleidet, ihres Amtes und der Tod trat nach sechs Minuten ein.

Paris. 14. Dez. Die „France" theilt mit, der Unterrichtsminister habe die hiesigen Landkartenverleger zu sich berufen um zu erfahren, weßhalb auf allen ihren neuesten Karten Elsaß Lothringen nicht mehr mit der gleichen Farbe wie Frankreich kolorirt sei. Das Blatt fügt hinzu, die Antwort der Herausgeber werde streng geheim gehalten.

Paris, 19. Dez. Seit heute Morgen sind sehr ernste Gerüchte über Gambetta's Befinden im Umlauf; Symptome von Blutzersezung sollen sich zeigen. Die Korrespondenz Havas schweigt. Der beunruhigende Schwächezustand Gambettas macht sich ganz unabhängig von der Verwundung geltend.

In Mailand wüthet seit einigen Tagen ein heftiger Straßenkampf gegen die Cylinderhüte; man will auf solche Weise die Bevölkerung zwingen, wieder den Garibaldihut aufzusetzen. Die Polizei daselbst hat nun beschlossen, die Rechte des Cylinderhutes mit aller Macht zu schützen und jeden Angriff gegen denselben mit einer Geldstrafe zu ahnden.

Eine gräßliche Katastrophe wird aus Italien gemeldet. Bei Monte Ferrato im Lucchesischen erfolgte ein Bergsturz gerade in dem Moment, als eine Postkutsche vorüberfuhr. Die gigantische Erdlawine begrub die ganze Straße, die nach der Station Sesto führt, und mit ihr jenes Vehikel, das sieben Passagiere enthielt. Es ist das schon der vierte Bergsturz, der auf dieser Strecke erfolgt ist.

London, 20. Dez. Chamberlain erklärte in einer Rede zu Aston, er wolle nicht säumen, die Behauptung zu wiederlegen, daß England ein ständiges Protektorat über Egypten aufrecht zu erhalten beabsichtige; Englands Interessen in Egypten bestehen lediglich im Frieden, in der Sicherheit und Ordnung. Wir werden uns zurückziehen, wenn diese gesichert sind und hoffen, daß die Mißverständnisse mit Frankreich dann verschwinden werden.

Nr. 12 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus"** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Was wir uns zu Weihnachten wünschen. — Schafft bessere Wirthschaftsräume! — Briefe ohne Datum. — Wie schont man seine Sachen? — Ein praktischer Haushalt. — Briefe einer alten Tante an ihre junge Nichte. — Französische Zustände. — Wer kann es diesen kritischen Herren der Schöpfung recht machen? — Erzieherinnen und Stützen. — Mein Häubchen. — Sinclair-Seife. — Winke für den Einkauf von Nahrungsmitteln. — Rezept zur Heiterkeit. — In jede Blumen möcht ich's hauchen. — Putzen der Küchengeräthe. — Eine Christnacht. — Litteratur „Fürs Haus". — Küchengeräthe. — Für die Küche. — Charade. — Fernsprecher. — Inserate. — Probenummer gratis in jeder Buchhandlung.

Anker-Linie.
Dampfer **Anchoria,** am 6. Dezember von **Bremen** und am 8. Dezbr. von Glasgow, ist am 20. Dezbr. glücklich in **New-yorx** angekommen.
Bremen. **F. Missler,** General-Passagier-Expedient.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 153. Samstag den 30. Dezember **1882.**

Einladung zum Abonnement.
Für das I. Quartal 1883 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 ℳ 15 ₰
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 ℳ 35 ₰ **Die Redaction.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher
haben die auf die Staats-Casse fallenden Kosten der letzten Landtagswahl hieher anzuzeigen.
Den 29. Dezember 1882.
K. Oberamt.
Baun.
2¹

Schorndorf.
Die Gemeindebehörden
Baltmannsweiler, Grunbach, Hegenlohe, Oberurbach, Schlichten, Thomashardt und Winterbach werden wiederholt aufgefordert, die Ruggerichtsreceßbücher hieher vorzulegen. (s. Schornd. Anzeiger Nr. 145.)
Den 28. Dezember 1882.
K. Oberamt.
Baun.

Die Standesämter
werden beauftragt, die in der Minist.-Verf. vom 14. März 1876 Reg.Bl. S. 101, vorgeschriebenen Verzeichnisse über die Bewegung der Bevölkerung pro 1882 auf **31. laufenden Monats** zu fertigen und bis 10. Januar 1883 unter Anschluß eines Kostenzettels (vergl. Reg.Bl. 1876 S. 393) hierher vorzulegen.

Angefügt wird, daß in den Spalten 3 und 7 des Verzeichnisses über die Eheschließungen neben dem Geburtsjahr jedesmal auch Monat und Tag der Geburt angegeben und in Spalte 12 desselben Verzeichnisses Vormerkung gemacht werden muß, wenn der Fall vorgekommen sein sollte, daß die Heiraths-Urkunden von dem einen oder anderen der Eheschließenden nicht mit Namens-Unterschrift hätten versehen werden können, sondern blos durch Beifügung von Handzeichen vollzogen werden mußten.
Schorndorf, den 28. Dez. 1882.
K. Oberamt.
Baun.

Revier Hohengehren.
Reisig-Verkauf.
Am **Freitag den 5. Januar 1883**
Vormittags 8 Uhr

aus dem Staatswald Altwiesenhau meist buchenes Reisig auf Haufen geschätzt zu 1000 Stück. Zusammenkunft bei der eingemauerten Eiche.

Schorndorf.
Das Befahren des Remswegs von der **mittleren bis zur unteren Brücke** wird bis **auf weitere Bekanntmachung** untersagt.
Den 29. Dezbr. 1882.
Stadtschultheißenamt.
Friz.

Bekanntmachung.
Vom 2. bis 14. Januar 1883 wird **der Rest der Kapital-, Dienst- und Berufs-Einkommensteuer** eingezogen.
Stadtdeiser **Burgmaier.**

Es wird hiemit an die Bezahlung der verfallenen **Kapitalzinse,** der **Güterpacht-, Schulgelder** für Latein- und Realschüler, **Holz- & Kelterweinsurrogatgelder** dringend erinnert von der Hospitalpflege.
Knapp.
Den 29. Dezember 1882. 2¹

Schorndorf.
Stockholz-Verkauf.
Am **Dienstag den 2. Januar** werden in der Herrenwüste 6 Loose Stockholz verkauft. Zusammenkunft früh 9 Uhr ob den Eichenbach-Weinbergen.
Stadtförster **Fischer.**

Die neue Straße Buhlbronn-Schornbach ist in Folge eines Erdrutsches
gesperrt
und muß bis auf Weiteres die **alte** Straße benützt werden.
Schultheißenamt.
Buhlbronn, 28. Dezbr. 1882.

Schorndorf.
Neujahrwunsch-Enthebungs-Karten
haben gelöst folgende Herren u. Damen: Aldinger, Postverwalter a. D., Brude, Cameralamtsverweser, Daimler, Oberamtsgeometer, Drehmann, Pfarrer in Geradstetten, Finckh, Dekan, Friz, Stadtschultheiß, Gabler, Paul, Fabrikant, Gabler, Ferdinand jr., Fabrikant, Gaupp, Gerichtsnotar, Haag, Apotheker, Haas, Irrenanstaltsbesitzer, Hahn, Oekonomierath a. D., Heigelin, Amtsrichter, Henzler, Postmeister, Holland, Forstamts-Assistent, Knapp, Hospitalpfleger, Knorr, Oberförster, Leibnitz, Revieramts-Assistent, Ludwig, Gerichtsnotars Witwe, Maier Dr., Oberamtswundarzt, Maier, Stadtbaumeister, Nast, Cameralamts-Buchhalter, Rapp, Lotte, Fräulein, Rothmund, Amtmann, Schmid, Dampfsägmühlebesitzer, Schultheiß, Forstmeister, Schütz, Louis, Fabrikant, Arnold, Carl, jr., Fabrikant und Frau.
Den 29. Dezember 1882.
Stadtpfarrer **Finckh.** Stadtschultheiß **Friz.**

Wegen des Neujahrsfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.